

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in eigene Verwaltung zu nehmen, ohne aber einen größeren Pachtzins zu erreichen. 1847 wurde das Bräuhaus vom Schiffmeister Franz Riedl aus Bayern in Pacht genommen (Fink 55). Dieser Pacht dauerte bis anfangs der 70er Jahre. Da entschloß sich die Gemeinde zum Verkauf. Es bewarben sich außer dem bisherigen Pächter Riedl noch die Herren Ludwig und Jakob Hatschek aus Brünn und in Konsortium von Linzer Bürgern um den Kauf. Das Angebot der Brüder Hatschek wurde angenommen; diese löschten die Firma „Linzer Stadtbräuhaus“ und errichteten der Lagerkeller halber eine neue Brauerei in der Kupuzinerstraße zu Linz. Das alte Stadtbräuhaus diente seither nur mehr als Magazin. Die Firma Hatschek wurde dann in die Linzer Aktienbrauerei und Malzfabrik A. G. umgewandelt (nach mündlicher Mitteilung von Julius Wimmer, Buchdruckereibesitzer in Linz). Im Jahre 1922 ging diese Linzer Aktienbrauerei schließlich in die Poschacher Brau A. G. über. Sie hatte noch 1911/13 einen Bierausstoß von 84 600 hl.

In die Linzer Aktienbrauerei sind aufgenommen worden (soweit bisher bekannt wurde) die Brauereien:

1900 . . . . .	Steyregg, Graf Weißenwolf
1900 . . . . .	Auhof bei Linz, Prens
1900 . . . . .	Gramastetten i. M., Mayr
1906 . . . . .	Gallneukirchen i. M., Riener
1910/11 . . . . .	Wels, Krachsberger
1911 . . . . .	Losenstein, Frank

Der Betrieb wird heute noch als Malzfabrik weitergeführt, die Brauerei selbst ist stillgelegt. Damit fand die alte Stadtbraukommune ihren Ausgang.

### C. Geistliche Herrschaften.

Wilhering. Das Zisterzienser-Stift, 8 km donauaufwärts von Linz gelegen und begründet im Jahre 1145 durch Kolo und Ulrich von Wilhering-Waxenberg, betreibt nachweislich bereits sehr früh das Bierbrauen.

1258. Wernhard von Schaumburg und seine Gemahlin Elisabeth vergeben nach Wilhering ein Gut zu Ceilach und ein Lehen zu Piberau, Gem. Eidenberg i. M., unter der Bedingung, daß das Kloster ihren zwei Kammerfräulein Margaret und Elisabeth unter anderem auch  $\frac{1}{2}$  Fuder Bier = 15 Eimer liefert (77, III, Nr. 269). Diese Nachricht gehört zu den ältesten über das Bierbrauen in einem Kloster Oberösterreichs.